

# BEMERKENSWERTES VOM BIBERGBRUCH, SALZBURG

R. Mrazek, Salzburg \*)

Aus dem »Diabasbruch« bei Saalfelden - den Sammlern seit langem als Fundort schöner Mineralien bekannt - konnten in jüngster Zeit wieder bemerkenswerte Funde getätigt werden. Die nachstehend angeführten Mineralien stellen eine Ergänzung zur umfassenden Arbeit von Th. FISCHER, Zell am See, dar (LAPIS, Juli/Aug. 1978), in welcher ausführlich über die bis dahin bekannten Mineralien vom Bibergbruch berichtet wurde.

## TITANIT

In hellgrauem, mit Quarzadern durchzogenem Gestein fanden sich in kleinen Chloritklüftchen bis 2,5 mm große, stahlblaue, tafelig ausgebildete Kristalle. Sie sind mit kleinen Bergkristallen, Dolomitkristallen, Pyritkristallen, sowie braunen und blauschwarzen pyramidalen Anatasen vergesellschaftet. Die intensive Blaufärbung gilt in Fachkreisen als einmalig (siehe Titelbild!).

## AXINIT

Nach dem Fund von 1981 gelang es nun, einen 2 cm messenden, braunvioletten, jedoch schlecht ausgebildeten Kristall zu bergen. Er fand sich in einer Klüftfüllung mit derbem Axinit, Calcit und Hornblendeasbest.

## MONAZIT

Von Th. FISCHER schon 1978 vermutet, konnte das Vorkommen dieses Cer-Phosphates in dieser Fundstelle gesichert werden. Es handelt sich um rosafarbene, linsenförmige bis tafelige Kristalle um 1 mm. Sie sind meist auf Quarz aufgewachsen und mit Anataskristallen vergesellschaftet.

## ZINKBLENDE

Aus einer 1,5 m langen, etwa 20 cm breiten Klüft, deren Füllung größtenteils aus Calcit und Chlorit bestand, konnten ganze Rasen mit hochglänzenden Zinkblendekristallen geborgen werden. Die Kristalle erreichen eine Größe bis 2 mm, sind braun, braunrot bis schwarz und überwiegend flächenreich ausgebildet. Selten zeigen sie auch Verwachsungen mit exakten Kupferkieskristallen. Ebenso traten noch Pseudomorphosen von Pyrit und Magnetkies in dünnen, sechsseitigen, bis 1,5 cm großen Kristallen auf.

## BLEIGLANZ

Zur Paragenese der oben erwähnten Klüft mit Zinkblende und Kupferkies gesellt sich auch noch Bleiglanz. Meist bildet er blechartige, spießige Aggregate (»Bleigießen«). Sehr selten kommen auch langprismatische Kristalle bis etwa 3 mm vor. An anderer Stelle konnte ein oktaedrischer Kristall mit etwa 1 mm Größe geborgen werden (Finder Ernst Huber, Freilassing).

## FAHLERZ

Aus einer etwa faustgroßen Klüft in einem großen Diabasblock - mit Chloritsand und kleinen Quarzkristallen gefüllt - konnte ein Stück mit einem aufgewachsenen, tetraedrisch ausgebildeten Kristall geborgen werden. Dieser ist teils metallisch glänzend, teils mit einem Überzug aus feinsten Pyritkristallen bedeckt. Nach Bestimmung durch Herrn Prof. Dr. PAAR, Universität Salzburg, handelt es sich hier um Tetraedrit. Der Kristall mißt etwa 1 cm.

## ARAGONIT

Auf schiefrigem Gestein mit Graphit fanden sich weiße, radialstrahlige, büschelige bis filzige Aggregate (etwa 0,5 cm); auch auf Siderit und Quarz.

## MALACHIT

Dieses Kupferkarbonat konnte in hellgrüner, kugelliger Ausbildung auf Siderit zusammen mit derbem Kupferkies gefunden werden; Größe der Kügelchen etwa 0,5 mm.

## LANGIT, DEVILLIN

Kleinste, hellblaue Kriställchen sowie grünliche, schuppige Anflüge auf Kupferkies bzw. verwittertem Siderit erwiesen sich nach eingehender Untersuchung am Mineralogischen Institut in Salzburg als Langit bzw. Devillin.

## GIPS

Auf stark verwittertem Siderit bis etwa 1 mm lange, glasklare Kristalle. Meist sind sie zu kleinen Aggregaten verwachsen.

## Literatur:

Th. FISCHER, Zell am See, LAPIS Juli/Aug. 1978: Die Minerale des Diabasbruches Saalfelden.  
MEIXNER, 1981 CARINTHIN: Die Minerale Salzburgs, Seite 284 - 295.

Herrn Prof. Dipl.-Ing. Dr. W. PAAR, Universität Salzburg, sei herzlichst für die zahlreichen Mineralbestimmungen gedankt.

\*) Anschrift des Verfassers:

Rainer Mrazek  
Kapellenweg 15a  
5020 Salzburg

Alle Mineralien: Finder, Sammlung und Foto: R. Mrazek, Salzburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [5\\_11\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Mrazek Rainer

Artikel/Article: [Bemerkenswertes vom Bibergbruch, Salzburg 13](#)